

Niederschrift

über die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses der Stadt Eschweiler am 14.09.2010
17.30 Uhr, in Raum 8 des Rathauses, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler.

Anwesend waren

a) Ratsmitglieder

SPD:

Agnes Zollorsch, Stephan Löhmann, Wilhelm Broschk, Angelika Köhler, Dieter Weis-
haupt,

CDU:

Ralph Willms, Rudi E. Lennartz, Maria Mund (bis 19.20Uhr)

b) Sachkundige Bürger

SPD:

Thomas Lessner, Anik Beckers, Karl-Heinz Schröteler

CDU:

Ruth Felber

UWG:

Peter Schubert

Bündnis 90/Die Grünen:

Marlene von Wolff

FDP:

Dorothea Wessels

c) Sachkundige Einwohner:

Gerd Becker, Anne Kreft, Monika Leuchter, Wilfried Pinhammer

d) Verwaltung

Winfried Effenberg

Michaela Zentis – Schriftführerin

e) Gäste

Frau Berg

Frau Carstens

Frau Dirksen

Herr Xhonneux

Frau Kreutz-Kullmann

Tagesordnung

A Öffentlicher Teil

A 1) Eröffnung der Ausstellung der Wohnberatung der Städteregion Aachen im Foyer
des Rathauses Eschweiler

A 2) Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

A 3) Genehmigung einer Niederschrift

A 4) Demenz- Service-Zentrum Aachen/Eifel
Vorstellung der Arbeit

A 5) Kommunale Pflegeplanung
Vorstellung durch die Städteregion Aachen

A 6) Anfragen und Mitteilungen

A 6.1) Auszüge aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 der Landes-
Seniorenvertretung NRW

B Nichtöffentlicher Teil

B 1) Anfragen und Mitteilungen

Sitzung

A Öffentlicher Teil

Zu Punkt A 1 der Tagesordnung

Im Foyer des Rathauses begrüßt Herr Bürgermeister Bertram die Anwesenden und Frau Berg eröffnet die Ausstellung der Wohnberatung der Städteregion Aachen. Sie erläutert die Aufgaben der Wohnberatung insbesondere die neutrale Beratung, Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Unterstützung bei der Antragstellung und stellt die weiteren Mitarbeiterinnen der Wohnraumberatung Frau Carstens und Frau Dirksen vor. Anschließend beantwortet sie noch offene Fragen und verweist auf das ausgelegte Informationsmaterial.

Der Bürgermeister bedankt und verabschiedet sich und der Ausschuss setzt seine Sitzung im Raum 8 fort.

Frau Zollersch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städteregion Aachen und die anwesende Presse. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Punkt A 2 der Tagesordnung

Einführung und Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Einführung und Verpflichtung haben nicht stattgefunden, da die Ausschussmitglieder, Desireé Müller und Horst Hennemann, nicht anwesend sind.

Zu Punkt A 3 der Tagesordnung

Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Herr Löhmann bat jedoch darum, in zukünftigen Niederschriften auch einzelne Wortbeiträge aufzunehmen. Hierzu soll dann wiederum ein Hinweis an den Schriftführer erfolgen, wenn die Wortmeldung zur Niederschrift aufzunehmen sei.

Zu Punkt A 4 der Tagesordnung

Demenz- Service-Zentrum Aachen/Eifel Vorstellung der Arbeit

Frau Kreuz-Kullmann stellt in einer Powerpoint-Präsentation die Arbeit des Demenz-Service-Zentrums vor. Diese ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt. Ergänzend wurde mitgeteilt, dass am 21.09.10 zwischen 15.00 Uhr 17.30 Uhr in Raum 15 Erdgeschoss eine persönliche Beratung durchgeführt wird. Frau Zollorsch dankt der Rednerin für ihre Ausführungen.

Zu Punkt A 5 der Tagesordnung

Kommunale Pflegeplanung Vorstellung durch die Städteregion Aachen

In Ergänzung zum bereits übersandten Bericht 2009 zur kommunalen Pflegeplanung stellt Frau Rüter speziell für Eschweiler erarbeitete Zahlen anhand einer Powerpoint-Präsentation vor, die ebenfalls als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt wird. Im Anschluss wurden die zu ihren Ausführungen bestehenden Fragen beantwortet.

Herr Löhmann vermisste in diesem Zusammenhang das wichtige Thema „Wohnen“ und regte an, diesen Punkt in die Fortschreibung mit aufzunehmen.

Weiterhin wurde die Frage gestellt, ob die StädteRegion im Rahmen des Umbaus des Senioren- und Betreuungszentrums Plätze für die Kurzzeitpflege vorsieht.

Zudem fragte Herr Löhmann im Hinblick auf den steigenden Anteil der Alleinlebenden nach einem Frühwarnsystem und Projekten hierzu.

Frau Zollorsch bedankt sich bei Frau Rüter für die Vorstellung des Berichts.

Zu Punkt A 6

Anfragen und Mitteilungen

1. Auszüge aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 der Landes- seniorenvertretung NRW

Herr Becker teilte mit, dass er an der Mitgliederversammlung der LSV teilgenommen hat. Auf das vorliegende Protokoll wird Bezug genommen. Außerdem habe er an dem Seminar „Kriminalprävention und Opferschutz“ der LSV teilgenommen. Er schlägt vor, dieses Thema in Zusammenarbeit mit der Polizei in der nächsten Seniorenwoche aufzunehmen.

Frau von Wolff, die ebenfalls an diesem Seminar teilgenommen hat, stellt kurz das „Taschenalarmgerät“ vor, das zur Abschreckung von der Polizei empfohlen wird. Auch sie weist darauf hin, dass nach Rücksprache mit der Polizei der dortige Seniorenberater zu 4 Themenbereichen Vorträge auf Anfrage durchführt, die im Rahmen der zukünftigen Seniorenwoche doch abzurufen wären.

Herr Effenberg wies darauf hin, dass im Seniorenzentrum Marienstraße bereits Vorträge der Polizei zu diversen Themen stattgefunden haben und in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Einladungen hierzu werden in der Presse veröffentlicht.

Herr Becker teilt weiter mit, dass er die Vorstandsarbeit beim LSV aus gesundheitlichen und zeitlichen Gründen nicht antreten könne. Frau Zollorsch bedankte sich dennoch für seine Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen.

Frau Zollorsch wies nochmals auf die zusätzliche Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am 30.11.10 hin.

Auf die Anfrage der Frau Wessels zur Vorsorgevollmacht wurde von Herrn Effenberg als Seniorenbeauftragter erläutert, dass er im Rahmen seiner Tätigkeit sowohl im Rathaus als auch vor Ort Beratungen durchführe und er entsprechende Vordrucke und Broschüren vorrätig habe.

Frau Leuchter vom SKF wies auf die kostenlose Beratung an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr nach Terminabsprache beim SKF hin. Außerdem wurde auf die übrigen Beratungsvereine hingewiesen.

Herr Löhmann bat darum, die Seniorenwoche regelmäßig im Ausschuss zu behandeln, damit von den Mitgliedern Hinweis auf die stattfindenden Veranstaltungen gegeben werden können.

Hierzu gab Herr Effenberg nochmals eine kurze Zusammenfassung der 2. Seniorenwoche zur Kenntnis, die im Anhang (3) beigefügt ist.

In diesem Zusammenhang wurde der Ausschuss gebeten, Themenvorschläge für die nächste Seniorenwoche vorzustellen. Hierbei sei zu beachten, dass die Veranstaltung kostenneutral durchzuführen sind.

Frau Zollorsch teilt mit, dass im Rahmen eines Pressetermins die Ausschussmitglieder eine gesonderte Einladung erhalten, mit dem Behindertenbeirat gemeinsam eine Besichtigung des Mehrgenerationenspielplatzes Eschweiler-Ost durchzuführen.

Herr Effenberg erläutert zu den bereits als Tischvorlage ausgehändigten Informationen zum Sozialticket, das zwar ein Beschluss zur Einführung eines Sozial-Tickets vorliege, jedoch derzeit aufgrund des festgelegten Preises weitere Klärungen anstehen. Weitere Informationen werden in der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

Herr Effenberg stellt die als Anlage aufgeführten Planungen der Seniorenarbeit (Anlage 4) vor.

Er teilt weiter mit, dass das Versicherungsbüro nun der Abteilung 501 (Anlage 5) zugeordnet ist.

Er erläutert anhand der beigefügten Tabelle (Anlage 6), dass eine Steigerung der Fallzahlen um 55,5 % seit 2005 (Einführung SGB XII) erfolgt ist und bereits jetzt durchschnittliche Ausgaben von 295.500 Euro mtl. für 597 Fälle in der Sozialhilfe aufgebracht werden müssen.

Frau Zollorsch und Herr Effenberg weisen noch auf diverse Veranstaltungen hin, die von den Ausschussmitgliedern besucht werden könnten. Informationen hierzu wurden ausgelegt.

Herr Löhmann bat darum, bei Anfragen und Mitteilungen in einer Strichaufzählung grundsätzlich die darin zu behandelnden Themen zu benennen.